

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 48 (1943-1944)
Heft: 1

Artikel: [Wenn alles einander hilft]
Autor: Gotthelf
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-314660>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus dieser Masse stanzte eine andere Maschine glatte, runde Scheiben aus. Zuletzt prägt uns ein Apparat die schöne Zeichnung auf. »

Die Stecknadel kam nicht zum Staunen heraus. Sie hatte aber noch eine Frage auf dem Herzen.

V. Fluch und Segen, Ambivalenz des Geldes

« Ich hörte einmal », lispelte sie zögernd, « daß Geld den Menschen Unglück bringe. Ist es wahr? »

Der Zehner versicherte: « Wir sind weder gut noch böse. Die Menschen, ja sie sind manchmal böse, und dann werden sie unglücklich durch uns. Das ist aber ihre eigene Schuld. »

« Wurden Sie auch einmal gestohlen? » wollte die Stecknadel noch wissen.

« O, oft sogar. Am wohlsten war es mir aber immer, wenn ich verschenkt wurde. (6. Schemasatz :) Da klingelte ich besonders schön. » (Glänzte, gleißte ...)

VI. Abrundung

Da löschte die Straßenlampe aus. Es wurde ganz dunkel. « Gute Nacht », rief Frau Stecknadel ihrem Genossen zu. Der aber schnarchte schon. Ein Spinnlein, das das Gespräch belauscht hatte, hörte es. Was war das bloß für ein seltsamer Ton!

K. Hauser.

*Wenn alles einander hilft, so kann es nicht fehlen,
und wenn alles bläset, so muß ein Feuerfunken zur
Flamme werden.*

Gotthelf.

KURSE UND VERANSTALTUNGEN

Pestalozzianum Zürich, Beckenhofstraße 31/35. Ausstellung 26. September bis Ende November 1943: *Zeitgemäße Ernährungsfragen im Unterricht*. Schülerhilfswerk und Landdienst. — Obst und Konservierung. — Milch. — Gemüse. — Fleisch. — Rucksack- und Sportverpflegung. — Bedeutung der Vitamine. — Schulversuche. — Kartoffeln. — Unser Brot.

Geöffnet von 10—12 und 14—18 Uhr. Eintritt frei. Montag geschlossen.
Lehrproben und Vorträge im Neubau (Eintritt frei).

Wochenend für Blockflötenspieler. 1. Am 30./31. Oktober in der Jugendherberge Sundlauenen (Interlaken). 2. Am 6./7. November in der Jugendherberge Herzogenbuchsee. Leitung: Karl Rieper. Auskunft und Anmeldung beim Freundeskreis für Hausmusik, Bern, Zeughausgasse 39.

Volksbildungsheim Casoja. Im Volksbildungsheim Casoja, Lenzerheide-See (Graubünden), beginnt am 25. Oktober wieder der übliche Winterkurs auf hauswirtschaftlicher Grundlage. Er dauert 5 Monate und soll die Kursschülerinnen, die von 18 Jahren an Aufnahme finden, in alle hauswirtschaftlichen Arbeiten gründlich einführen. Darüber hinaus werden die Mädchen unter der Führung von speziellen Referenten angeleitet, tiefer in die Fragen und Aufgaben, die das Leben bringt, einzudringen. Sie arbeiten mit in Kursen über Frauen- und Hygienefragen, soziale und bürgerkundliche, literarische und religiöse Fragen, hören Vorträge über Kunst und kunstgeschichtliche Probleme, üben sich in einem Kurs über Kinderpflege.

Weiter wird auch dem Sport, der Pflege der Geselligkeit, dem Singen und Musizieren große Beachtung geschenkt. Die Mädchen sollen sich in der guten Höhenluft kräftigen und gesund werden können, so daß sie nach abgelaufener Kurszeit erholt und frisch an ihre Arbeit zurückgehen können oder auch eine neue, eine Berufslehre beginnen.